

„Das macht Lust auf Klarinette“

Lehrer zeigen ihr Können: Dozentenkonzert der Musikschule im Kurtheater

VON KARIN HEININGER

BAD PYRMONT. Musikschulleiter Arndt Jubal Mehring sah es pragmatisch: „Es gibt Momente im Leben eines Musiklehrers, da ist man froh, dass man Flöte spielt.“ Anlass für diese Erkenntnis waren die umfangreichen Vorbereitungen für den Ensemble-Auftritt der Dozenten zum Finale ihres Konzerts im Kurtheater. Da musste die E-Gitarre gestöpelt, das Cello fixiert und das Xylophon an den Bühnenrand gewuchtet werden, bevor es so richtig rasant jazzig losgehen konnte.

„Chameleon“ nannte sich das Stück von Herbie Hancock, mit dem die Pädagogen Piotr Techmanski, Saxophon, Monica Mühleise, Cello, Ramona Reißmann, Gitarre, Henning Fahß und Andreas Vogt, Schlagzeug, ihre Liebe zur Musik jenseits von Lehrzwängen ausleben konnten. „Von Bach bis Blues“: Schon zum 16. Mal – immer wieder gern gehört und gut besucht.

Zwei, die von Anfang an dabei waren und nun auch für ihre jeweils 25-jährige Lehrtätigkeit an der Musikschule gewürdigt wurden, sind Edelgard Vitzthum und Piotr Techmanski. Während die Pianistin Robert Schumanns „Abschied“ aus seinen „Waldszenen mit gebührend romantischer Note vortrug, gab der (Bass-)Klarinetist mit der von Mehring komponierten Bühnenmusik zum „Schimmelreiter“ der Schwerblütigkeit des Nordens eine ausdrucksvolle musikalische Gestalt.

Es gibt zwei Neue an der Schule: Anke Siefert zeigte gemeinsam mit Mehring, dass



Einmal selbst auf der Bühne (v.li.): Andreas Vogt, Piotr Techmanski, Henning Fahsz und Monica Mühleise.

FOTOS: HEININGER

die leidenschaftlichen Impressionen aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet selbst dezimiert auf zwei Querflöten ihren Zauber entfalten können.

Und Klarinetistin Linda de Groot, zur Zeit noch Musikstudentin in Detmold, benötigte nicht nur einen langen Atem, sondern auch zwei Notenpulte, um in der „Hommage für Manuel de Falla“ von Bela Kovacs die ganze musikalische Bandbreite ihres Instruments vorzuführen. „Das macht doch Lust auf Klarinette“, lobte der Schulleiter seine neue Mitarbeiterin.

Dem Motto des Abends entsprechend hatte das Konzert mit Johann Sebastian Bach und seiner Sonate BWV 1033 für Flöte und Klavier begonnen, von Arndt Jubal Mehring

und Kateryna Troyitska elegant und auch mit heiteren Sequenzen vorgetragen. Wunderschön im Klang, hauchzart und geschmeidig, interpretierten Katharina Rundfeldt, Violine, und Olga Chirita, Klavier, die Romanze G-Dur von Johan Svendsen. Die Pianistin begleitete auch Stephan Gimenez bei seinem beeindruckenden Violin-Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana“ und war mit Lydia Wasmann als gut aufeinander eingespieltes Klavier-Duo vierhändig in „Märchen und Walzer“ von Arenskij zu hören.

Eine intensive Tanz-Musikimprovisation nach Baudelaire Gedicht „Die Blumen des Bösen“ zeigten Katharina Rundfeldt, Patricia Struffolino, Tanz, und Zine Tabet als Rezipienten. Neben Beatrice Cirkel,



Mit Tanz: Katharina Rundfeldt und Patricia Struffolino (re).



Einer der langjährigsten Musiklehrer: Piotr Techmanski.

die Chansons von Georges Moustaki sang, erklang auch Zine Tabet's Stimme als Ausdruck eines modernen Le-

bensgefühls. Seine Komposition „Still got the blues“ beendete das Programm, das vom Publikum viel Beifall erhielt.